

American Chaos

Was hat Seto sich da an Land gezogen...- Ich schreibe eifrich weiter >.<"

Von Nunuki

Kapitel 11: 11. Rätselhafte Ereignisse oder "some kisses"?

Laliho^^

verbeug

Erstmal will ich mich entschuldigen, weil ich solange nichts von mir hören hab lassen

noch mal verbeug

Sumimasen >.<

Tut mir wirklich total leid

in die Runde guck

Ich hab in der Schule viel zu tun gehabt und ich war nebenbei mit den Ideen für ein Weihnachts-Spezialkapi beschäftigt gewesen, aber irgendwie wurde das nichts... uu

Dafür gibt's hier ne kleine Entschädigung und auch gleichzeitig will ich euch mit dem Bild allen ein schönes Weihnachtsfest wünschen ^^

Und im Kapi passiert auch so einiges

wissend grins *nick*

@wolfgangjulia: Naja, was nicht is, kann ja noch werden^^ Und wenn nicht, dann denk dir den Unterton einfach, ne?

@Tearless: Wie als hättest du gewusst, dass es erst jetzt weiter geht *gg*

@Saruy-Kaiba: Hey! O.O *nachjump* *Kapi wegnehm* *Kopie geb* Die kannst du haben xD

@Dranza-chan: Jaja, Seto der große Tröster^_^ Ich hab ziemlich lang gebraucht, um auf die Idee zu kommen, dass Seto der Tröster ist *ironisch mein* *nick* xD

@Jolly_Roger: Also *Luft hol* Das Kapi is deswegen on, weil du gemeint hast, es ist so gut. Ich hätte das glaub ich noch mindestens 5 Mal geändert o-O

@Minami89: In den Arm genommen werden? Okay ^^ *knuddel*

@Lyly-chan: Ja, dankt alle Jolly_Roger xD *Jolly_Roger nehm und mitten in die Runde

stell* Da xD

@koisi-chan: Ich kann ja schau'n, dass er den Eisklotz an den Nagel hängt ^^ xD
Kann man nen Eisklotz eigentlich an den Nagel hängen? *kicher* Kann das mal bitte wer zeichnen? xDDD

@Chikakiima: Seinem Ruf nicht schaden? *grinst* Hehe... NOCH nicht xD

@Hoellenwesen16: Wer? Das Kapi oder Seto? xD

@josie: Wenn du willst, kannst du den Eltern gern wehtun ^^ Ich geb dir ihre Adresse
g

@Guarden_Angel: Du erwähnst das Wort Kuss...*gg* Da kann schon was passieren

@Sakana_: Danke, danke^^ Lob hör ich immer gerne

@Padheart: *kicher* Du magst meine Kekse, eh? xD

Nyo, ich danke euch wirklich von ganzem Herzen für die lieben Kommis *alle knuddel*
Und dadurch, dass bald Weihnachten ist, gibt heute keine Kekse, sondern Weihnachtskekse xD

verteil

Viel Spaß,
Kitten

Kapitel 11: Rätselhafte Ereignisse oder „some kisses“?

Als Hikari am nächsten Morgen aus dem Zimmer wollte, drückte Seto die Türe wieder zu, sodass das Mädchen zwischen ihm und der Türe gefangen war.

„Versprich mir, dass du nie wieder alleine weinen wirst...“, meinte er leise und dem Mädchen schoss die Röte ins Gesicht, als sein Atem ihr Ohr streifte.

Es vergingen einige Minuten des Schweigens, bevor Hikari leicht nickte.

„Okay...“, murmelte sie leise, jedoch blieb Seto stehen.

Erst als Hikari sich leise räusperte, bemerkte er das und trat einen Schritt nach hinten.

„Danke...“, murmelte sie noch, kaum hörbar, ehe sie aus dem Zimmer gegangen war um die beiden kleinen zu wecken.

//Wieso tu ich das...?//, fragte der junge Firmenchef sich selbst und seufzte leise. (Seto, so was nennt man Liebe xD)

Nachdem alles geklärt war standen Hikari und Cain am Flughafen, neben ihnen zwei noch halb schlaftrunkene kleine Geschwister, die auf die Namen Ayaka und Mokuba hörten.

Seto war am Schalter und machte einer der Damen gerade die Hölle heiß, weil sein

Privatjet erst jetzt startklar war.

Leise murrend kam er zurück und Hikari fragte: „Ist Euer Privatjet nun startklar, Master Kaiba?“

Er nickte leicht. „Ja.“

Mokuba und Ayaka waren plötzlich hellwach.

„Endlich! Wir können nach Hause!“

Schmunzelnd ging Hikari neben den kleinen her, die jeweils eine ihrer Hand genommen hatten und sie freudig mitzogen.

Als sie endlich im Flugzeug saßen, irgendwo über dem Meer, seufzte Hikari leise.

„Ayaka...“, begann sie leise und sah ihre Schwester an, „Ich... du sollst die Wahrheit über unsere..... Eltern... kennen...“

Sie murmelte nur leise, doch Ayaka verstand sie auch so.

„Ich... du musst es mir nicht erzähle...“, gestand die kleine nun und sah betrübt aus dem Fenster.

„Ich hab auch gehört, wie du geweint hast... und dass Seto dich getröstet hat....“, murmelte sie weiter und dann herrschte einige Zeit stille.

„Ach, Ayaka...“

Sanft schloss Hikari ihre kleine Schwester in die Arme und lächelte leicht.

„Tut mir leid...“ – „Was tut dir leid?“

„Dass du es so erfahren hast. Aber immerhin... jetzt ist die Katze aus dem Sack.“, meinte die lilahaarige nur freundlich und Ayaka merkte, dass ihrer Schwester somit ein großer Stein vom Herzen gefallen ist.

„Hast du etwa geglaubt, dass ich daran zerbreche?“, fragte Ayaka leicht skeptisch nach.

Hikari schwieg...

Das hieß wohl ja.

„Ach...“, die kleine machte eine wegwerfende Handbewegung, „Unkraut vergeht nicht.“

„Du bist kein Unkraut, du bist ne Qual...“, kam es leise aus der Reihe hinter den drein.

„Aber Seto!“; protestierte der kleine Kaiba und kniete sich so auf seinen Platz, dass er seine großen Bruder ansehen konnte.

„Ist doch wahr. Ich versuch hier meine Firma zu leiten und Ayaka stört.“ – „Aber ich stör doch genauso...“, warf Hikari wagemutig ein.

Setos Mundwinkel zogen sich leicht hoch.

„Deine Stimme ist nicht so laut wie ihre.“ – „Hast du ein Problem mit mir, du Frostbeule?!“, brauste Ayaka sofort auf und krepelte sich die Ärmel hoch.

„Ayaka, so beruhige dich doch bitte.“, bat Hikari leise und legte ihrer Schwester beschwichtigend eine Hand auf die Schulter.

„Bei dir würde ich eher Problemchen sagen“, meinte der Firmenleiter mit einem Anflug von einem Grinsen, als er seinen Laptop zuklappte.

Cain zog eine Augenbraue hoch.

Es war ihm zwar nichts neues, dass Ayaka schnell an die Decke ging, aber dass Seto sich auch noch aufstachelte?

Nicht, dass er nicht dasselbe gemacht hatte. Es hatte es ja auch immer gemacht...

„Boah... Antarktis, du bist so....“, knurrte die Rothaarige und sah Seto wütend an.

„Ja? Sprich dich ruhig aus.“, antwortete Seto nur ruhig.

„Du bist so tot, das weißt du eh!“, Ayaka machte nun anstatt über den Sitz zu klettern, damit sie Seto erwürgen konnte.

„Ayaka, setz dich endlich hin!“, belehrte Hikari ihre kleine Schwester.
„Warum? Er ist gemein zu mir, ich bin gemein zu ihm. Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ –
„Du benutzt das doch immer, wenn dir keine Ausrede mehr einfällt. War früher schon so.“; grinste Cain, der sich nun doch auch ins Gespräch mit ein brachte.
„Boah!“, empörte sich das kleine Mädchen nun, „Zwei Idioten gegen ein Mädchen! Das ist gemein! Los, Mokuba, hilf mir!“, meinte sie und sah den Wuschelkopf an.
„Ich?“, dieser zeigte leicht bedröfelt auf sich selbst.
„Ayaka, ich bitte dich...“, meinte Hikari leise und sah ihre Schwester an.
„Du bist peinlich....“

~*~ Im Kaibaanwesen ~*~

„Oh mein Gott...“
Das war das einzige, was Hikari herausbrachte, als sie in der Eingangshalle stand, vor ihr Hizuki, freudig mit dem Schwanz ,wedelnd'.
Hizuki saß vor ihr.... Von oben bis unten vollgesaut mit etwas, dass nach Schokolade aussah.... Und ÜBERALL im Haus hatte er seine Spuren hinterlassen!
Hikari wurde bleich....
//Oh mein Gott....Ich muss das weg machen..... Hizuki ist der Verursacher.... Ich muss das Übel an der Wurzel packen....//
„Hizuki.....“, meinte sie nun leise und unnatürlich ruhig, als sie ihre Tasche fallen lies.
Der Kater schien schlimmes zu ahnen, da er ein paar Schritte zurückging.
„Verzeiht mein Benehmen, Master Kaiba, aber...“, meinte Hikari ehe sie auf das Tier zuhechtete.
„Bleib gefälligst stehen, du Schmutzfink!! Komm her!“, ertönte ihre Stimme aus dem Wohnzimmer, da sie, kaum dass sie ausgesprochen hatte, schon hinter Hizuki her war.

„Ähm....“, begann Cain leise, der als erstes seine Stimme wieder gefunden hatte.
„Und jetzt?“
„Na was ,und jetzt'? Ihr helfen!“, meinte Ayaka, schnappte sich Hikaris Tasche und lief zu ihrem Zimmer, wo sie die Tasche einfach ohne hinzuschauen hineinwarf. Im selben Moment rannte Hizuki anklagend maunzend an ihr vorbei, Hikari stolperte hinterher.
„Hey!“, hielt Ayaka ihre Schwester auf, „Ich fang ihn schon, du kannst... putzen, oder so.“, lächelte die kleine, wobei Hikari glaubte kurz einen diabolischen Zug zu sehen.
„Aber...“ – „Nichts aber.“, warf Mokuba am Ende des Ganges ein. „Wir machen das schon. Das geht schon klar.“, lächelte er, worauf Hikari dankbar nickte.
Also ging sie in ihr Zimmer um sich umzuziehen und erlitt den nächsten Schock.
Ihr Zimmer... total verwüstet!
Überall Schokoladespuren von Hizuki, ihr Kissen und überhaupt ihr gesamtes Bett war ruiniert, die Tapete war zum Teil abgerissen und die Vorhänge waren nur noch fetzen.
„oh mein Gott....!!!“, meinte sie panisch.
„Hizuki!!!!“, wütend wand sie sich in die Richtung, in der sie es Poltern hörte und den Kater vermutete.
//Das darf doch nicht wahr sein! Was bitte ist in den Kater gefahren, dass er SO durchdreht!?!//, fragte Hikari sich selbst leise schnaubend, als sie sich etwas anderes anzog.

Nachdem Hikari sich erst mal von dem Schock weitgehend erholt hatte, klopfte es an

ihrer Zimmertüre.

„Ja?“, meinte sie und drehte sich mit den kläglichen Überresten ihres Kopfkissens in der Hand um.

Die Tür ging auf und Seto trat herein, sein weißes Hemd war mit braunen Flecken versehen.

„Oh mein Gott, Master Kaiba!“, meinte sie erschrocken und wusste sofort, was passiert war.

„Hat... Hizuki Euch an angesprungen?“, fragte sie vorsichtig, rein aus Sicherheit nach.

„Nein.“, meinte Seto nur leise.

„Er hat sich gewehrt, als ich ihn gepackt hab.“, mit diesen Worten hielt er ihr den Kater am Nackenfell haltend entgegen.

„Hizuki!“

Hikari nahm den Kater sofort an sich, der sich seiner Situation sofort bewusst war und wie ein von der Tarantel gestochen versuchte freizukommen.

„Au, Hizuki! Aus!“, meinte die Lilahaarige gleich, jedoch hörte der Kater nicht auf sich zu wehren. Ein paar blutige Striemen zogen sich über Hikaris Schulter, jedoch meinte sie nur an Seto gewandt: „Gebt mir dann Euer Hemd, ich werde mich darum –“ – „Wir reden später noch. Jetzt kümmerge dich erst einmal um den Kater.“

Seto verließ den Raum.

„So, und nun zu dir, junger Mann.“, zischte Hikari leise und ging den Kater von sich haltend ins Bad.

Dort schloss sie die Tür ab und ließ ihn zu Boden.

Sofort suchte das Tier nach einer Fluchtmöglichkeit, fand jedoch keine und kauerte sich sofort auf Hikaris frisch gewaschene, ebenfalls zerfledderte Wäsche zusammen.

„Sag mal, was bei Gottes Namen ist in dich gefahren, als wir nicht da waren?“, sprach sie mit dem Kater, als sie Wasser in der Wanne einließ und zwei Handtücher bereit legte.

„Dass du so durchdrehst, hab ich mir nie gedacht, Hizuki.“, redete sie weiter auf das Tier ein und zog sich das Oberteil aus.

Nachdem Hikari den Kater endlich sauber bekommen hatte und dieser aufgehört hatte seine Krallen an ihr zu wetzen, stieg sie mit dem Tier aus der Wanne. Sie wickelte ihr Haustier in das Handtuch und trocknete es mühsam ab.

„Mein Gott, Hizuki...“, seufzte sie auf, als sie sich den Rock wieder anzog und das Spaghettiträger-Top vorsichtig überstreifte.

“AAAH!!!“

//Ayaka?!//

Sofort lief Hikari zu ihrer Schwester, die erschrocken vor ihrem Zimmer stand und ein nicht minderes Chaos vorfand als in Hikaris Zimmer.

„Oh mein- Hizuki!!!“, rief der Rotschopf und stand am Rande eines Nervenzusammenbruches.

„Was ist nur in den Kater gefahren!?!“, meinte das Dienstmädchen leicht verzweifelt.

„Ich schlag ihn! Ich begrab ihn in seinem Katzenklo!“, tobte das kleine Mädchen und machte Anstalten das Tier zu suchen.

„Nein, Ayaka, lass es! Geh mit Mokuba ins Wohnzimmer, ich fange an das zu putzen.“, sagte Hikari bestimmt, jedoch freundlich.

Nach kurzem herumzicken gab Ayaka auf und tat, was ihre Schwester gesagt hatte.

„Was ist denn los? Ich habe deine Schwester schreien gehört.“, meinte Seto seufzend

und ging auf Hikari zu.

Diese schreckte aus ihren Gedanken hoch und drehte sich zu ihm um.

„Hizuki hat auch ihr Zimmer verwüstet, Ma- Wa! Was – Was macht Ihr da!?!“, stieß sie erschrocken aus, da Seto sie nun hinter sich herzog.

Er reagierte nicht...

„Seto, bitte!“, meinte sie nun leicht verzweifelt.

Der Angesprochene zog sie in sein Zimmer und warf sie mit sanfter Gewalt auf sein Bett.

„Zieh dich aus.“

„WAS!?!“

Hikari war die Stimme entglitten und sie starrte ihn mit stark geröteten Wangen an.

„Zieh dich aus.“, wiederholte Seto ruhig und schloss die Tür ab.

„Was!? A-Aber... NEIN!“, meinte das Mädchen leicht ängstlich und Seto ging zu ihr zum Bett.

„Daran denke ich doch nicht.“, protestierte der Braunhaarige leise und zog ihr einfach das Top aus.

Nun war Hikari viel zu perplex um noch entsprechend zu reagieren. Ihre Wangen glühten und ihr Puls raste, als Seto in seinem Badezimmer verschwand.

Hikaris Gedanken überschlugen sich und verspätet versuchte sie ihre Blöße zu verdecken.

//Wie peinlich... Er... er... kann meinen BH sehen...//, ging es ihr durch den Kopf.

Seto kam wieder aus dem Bad und setzte sich hinter Hikari aufs Bett.

„Du bist unachtsam... So entzündeten sich deine Wunden...“, sagte er leise und behandelte die Kratzer behutsam mit einer Salbe.

„Was?“, keuchte Hikari erschrocken auf, da die Salbe kalt war.

„Sie bluten... Wenn du nichts dagegen machst, entzündeten sich die Kratzer. Außerdem kommst du an deinen Rücken selber nicht ran und dein Shirt sieht aus wie nach einem Massaker.“, sprach Seto leise und unterdrückte einen Seufzer.

„I...Ich...das hätte ... ich schon gemacht...“, nuschelte Hikari und senkte den Kopf.

Der Firmenchef hob eine Augenbraue.

„Was ist los?“, fragte er dann etwas verwundert.

Prompt wurde Hikari noch röter.

„Äh... also...“, nuschelte sie weiterhin und senkte den Kopf noch ein Stück.

„Ach so...“, seufzte er, griff hinter sich und gab Hikari ein Kissen.

„Danke...“, nuschelte sie und drückte das Kissen an sich.

Nachdem sei fünf Minuten schweigend da gesessen hatten, meinte Seto leise: „Was hat der Kater da angestellt? Bei so viel Pflastern wäre es ratsamer, sich gleich ganz einzubandagieren...“

„Tut mir leid...“, murmelte Hikari leise und wurde etwas kleiner.

„Wieso? Was meinst du?“ – „Dass ich einfach... nach Amerika geflogen bin, meine ich...“

Seto schmunzelte kurz.

„Nicht doch... ist ganz verständlich.“, meint er, „Fertig. Dreh dich um.“

Hikari erstarrte leicht.

„Ich bin noch nicht fertig...“

Zaghaft richtete sich das Mädchen auf und drehte sich langsam um. Sie fühlte sich nicht gerade wohl, wie sie hier zwischen den Beinen ihres Chefs kniete. Es war nur so ein Gefühl, aber sie wusste dass etwas passieren würde.

Mit glühenden Wangen ließ sie Seto die Kratzer auf ihrem Dekolte behandeln.

„Keine Angst...ich starre dir genauso viel in den Ausschnitt wie Trixi... gar nicht.“, sagte Seto und rang Hikari ein kleines Lächeln ab.

„Seto, ich habe eine Idee bezüglich Hi-“, Cain erstarrte im Türrahmen. Er hatte die Tür einfach aufgerissen und das Bild, das sich ihm bot, hatte ihm die Sprache verschlagen. Hikari... seine Hikari... nur im BH, vor Seto... auf dem Bett! Und Setos Hände irgendwo, wo noch nicht mal er Einblick hatte!

„Was wird das...?“, fragte er, als er seine Sprache wieder gefunden hatte. Seinen Blick konnte er jedoch nicht von Hikaris Kehrseite wenden.

Besagtes Mädchen konnte sich nicht rühren. Ein angstähnliches Gefühl kam in ihr hoch und eine Hand fasste den Hemdstoff Setos und wurde zu einer Faust.

Erschrocken starrte sie ihren ehemaligen Arbeitgeber an.

Ihr Herzschlag ging schnell und ihre Wangen nahmen einen tiefroten Farbton an.

Seto entging dies nicht...

Er sah zu Hikari hinunter und griff nach seiner Decke. Diese legte er behutsam um ihre Schultern.

„Was willst du, Cain?“, meinte er gefährlich ruhig.

Cain schluckte erst einmal die aufkommenden Gefühle bezüglich Hikari hinunter.

„Also...“ – „Frostbeule, weißt du, wo meine Schwester i-“

Ayaka brach ab und starrte abwechselnd von Seto zu Hikari zu Cain und wieder zurück.

„DU!“, sie sah Cain wütend an.

„Was starrst du meine Schwester so an!? Fängst du schon wieder damit an?! Ehrlich, ich hab versucht dich zu mögen! Ich hab's *versucht*! Aber du gibst mir ja keine Möglichkeit! Ich hasse dich, echt! Und wenn du meine Schwester anfasst, dann tu ich dir weh!!“, schnaufte Ayaka und holte erst einmal tief Luft.

„Und du...“, sie sah zu Seto, „...ich hab ein Auge auf dich...“

„Was? Was hast du jetzt schon wieder für ein Problem mit mir!?“, meinte Cain leicht irritiert und aufgebracht.

„ich kann dich nicht leiden! Und solange ich da bin, kriegst du meine Schwester NICHT!“, knurrte die kleine und ging ziemlich ruhig wieder aus dem Zimmer.

„Ayaka!“

Hikari war im Inbegriff ihrer Schwester nachzulaufen, ließ es jedoch bleiben. Die Tatsache, dass sie ihr im BH nachlief, war nicht sehr beruhigend. Und die Option mit Setos Decke durch die Gegend zu laufen verwarf sie auch gleich wieder.

„Was ist nun, Cain? Brauchst du noch was, oder bist du festgewachsen?“, durchbrach Seto nun die kurze Stille.

Cain schreckte hoch und schüttelte leicht seinen Kopf.

„N-Nein, geht schon...“

Und schon war er weg und die Türe wieder zu.

Seto seufzte auf und verarztete Hikari weiter.

„Was hat er dir eigentlich getan?“, fragte er nun und sah das Mädchen an.

„Hm?“ – „Was meinte Ayaka?“

„Achso... n...naja...Master Akera fing irgendwann an, mich zu beobachten.“, begann die Lilahaarige zu erzählen. Sie sprach, als wäre es nichts, jedoch tat sie es nur, weil ihre kleine Schwester sie ziemlich aufgewühlt hatte, „Er begann anzügliche Bemerkungen zu machen und gab mir den Spitznamen >Honey<. Das machte meine Schwester wütend... zum Glück weiß sie nicht, dass Master Akera mich im Aufzug geküsst ha-“

Sofort brach Hikari ab und schlug sich die Hand vor den Mund, als sie bemerkt hatte,

WAS sie hier erzählte.

„Was?“, fragte Seto ruhig nach.

„Nichts! Nichts!!“, wehrte Hikari sofort panisch ab und wich etwas zurück.

„Hattest du deswegen Angst vor Nähe?“ – „Wie?“ – „Du hast versucht bei jedem Abstand zu halten.“

Die Lilahaarige schluckte.

„Du hattest einfach nur Angst... Du fühltest dich unwohl...“, sprach Seto weiter und merkte an Hikaris Mimik und Körperhaltung, dass er recht hatte.

Er seufzte leise.

„Du brauchst davor keine Angst zu haben. Es ist nicht so schlimm, wie du denkst.“ –

„Woher willst du das wissen? Es ist schlimm... ich... ich wollte das gar nicht...“, nuschelte Hikari und sah auf ihre Hände.

Seto entwich ein Schmunzeln.

„Es kann durchaus auch schön sein...“, sagte er ruhig und zog Hikari sanft zu sich heran.

„Was?!“ – „Scht...“, meinte Seto nur leise.

Noch bevor das Mädchen reagieren konnte, spürte es Setos warme, weiche Lippen auf den eigenen.

Sie hielt den Atem an und riss die Augen auf. Ihr Herz schlug ihr bis zum Hals und sie hatte Angst, dass Seto es hören würde.

Sie spannte ihren Körper leicht an.

//Nein... Es ist gleich!!!, redete sie sich schon fast ein. Jedoch war es anders...

Es war wie bei ihrem ersten Kuss, den sie ebenfalls von Seto bekommen hatte. Dieser jedoch wusste davon nichts... nichts mehr...

Es war damals, als Seto bei Cain war, um Geschäftliches zu Regeln. Hikari war früher zu Hause und hatte sich um ihre kleine Schwester gekümmert... Seto und Cain kamen irgendwann in den frühen Morgenstunden von einer Besprechung mit Cains Geschäftspartnern zurück. Als beide nach Hause kamen, hatten sie so viele Promille im Blut, dass es schon fast illegal war. Die Lilahaarige sollte den Gast auf sein Zimmer bringen. Dieser war jedoch so „weggetreten“, dass er Hikari als Danke einen Kuss gab...

Und nun...?

Nun tat er es wieder...zwar aus anderen Gründen, jedoch mit denselben Folgen.

Allerdings war etwas anders als bei dem von Cain...

Eine angenehme Wärme breitete sich in Hikari aus und in ihrem Bauch kribbelte es leicht.

Zaghaft schloss sie nun die Augen, entspannte sich leicht und ließ diese Gefühle auf sich wirken.

Nur langsam löste sich Seto von dem Mädchen.

„Und?“, fragte er leise, worauf Hikari rot wurde.

„N...Naja...“, murmelte diese, als die Türe erneut aufflog.

„Mokuba?“, fragte Seto irritiert, „Was ist denn?“

„Ayaka ist weg!“

~Owari~

Nyo~

smile

Fertig xD

...

...

Okay, das habt ihr sicher schon bemerkt ^__^°

Und, was glaubt ihr, warum ist Ayaka nun abgehauen? Und finden sie sie wieder?

dramatisch werd

Das alles klärt sich im nächsten Kapi xD

winke

Kitten~